Bac Général HLP + LLCER (Humanités, littérature et philosophie et Langues, littératures et cultures étrangères et régionales)

SUJET D'EXAMEN (SESSION OFFICIELLE)

LLCER - Allemand - Session 2024

Sujet de l'examen national tel que publié pour la session indiquée. Source : sujets nationaux publiés par le ministère chargé de l'examen et les services académiques. Document mis à disposition par FormaV pour la révision.

Toutes les annales et leurs corrigés : https://bac-hlp-llcer.fr/annales-sujets-et-corriges

BACCALAURÉAT GÉNÉRAL

ÉPREUVE D'ENSEIGNEMENT DE SPÉCIALITÉ

SESSION 2024

LANGUES, LITTÉRATURES
ET
CULTURES ÉTRANGÈRES ET RÉGIONALES

ALLEMAND

Jeudi 20 juin 2024

Durée de l'épreuve : **3 heures 30**

L'usage du dictionnaire unilingue non encyclopédique est autorisé.

La calculatrice n'est pas autorisée.

Dès que ce sujet vous est remis, assurez-vous qu'il est complet.

Ce sujet comporte **9** pages numérotées de 1/9 à 9/9

Le candidat traite au choix le sujet 1 ou le sujet 2.
Il précisera sur la copie le numéro du sujet choisi.

Répartition des points

Synthèse	16 points
Traduction ou transposition	4 points

SUJET 1

Thématique : **« Voyage : circulation des hommes et des idées »**

Axe d'étude : **Exil et migrations**

Partie 1 : Synthèse du dossier (16 points)

Gehen Sie auf die folgenden Punkte in einem zusammenhängenden Text ein.
(ca. 500 Wörter)

- Geben Sie den thematischen und zeitlichen Hintergrund dieses Dossiers wieder.
- Erklären Sie anhand dieses Dossiers die verschiedenen Aspekte des Reisens und Auswanderns aus Deutschland. Sie können sich dabei auch auf Ihre Kenntnisse beziehen.
- Beurteilen Sie, was die im Dossier genannten verschiedenen Aspekte über die deutsche Gesellschaft aussagen.

Partie 2 : Transposition en français (4 points)

Vous expliquerez à un ami français les différents aspects de la relation que beaucoup d'Allemands entretiennent avec l'île de Majorque.

DOCUMENT A

Die Reise

In seinem Roman Die Vermessung[1] der Welt *(2005) behandelt Daniel Kehlmann die Lebensläufe des Naturforschers Alexander von Humboldt und des Mathematikers Friedrich Gauß. Beide haben zur Vermessung der Welt beigetragen, obwohl die Biografie beider Männer nicht unterschiedlicher hätte sein können. Der Naturforscher Alexander von Humboldt, reist durch ganz Südamerika, der Mathematiker Carl Friedrich Gauß bleibt sein Leben lang im heimischen Göttingen.*

Im September 1828 verließ der größte Mathematiker des Landes zum erstenmal seit Jahren seine Heimatstadt, um am deutschen Naturforscherkongreß in Berlin teilzunehmen. Selbstverständlich wollte er nicht dorthin. Monatelang hatte er sich geweigert, aber Alexander von Humboldt war hartnäckig geblieben, bis er in einem schwachen Moment und in der Hoffnung, der Tag käme nie, zugesagt hatte.

Nun also versteckte sich Professor Gauß im Bett. Als Minna ihn aufforderte aufzustehen, die Kutsche warte und der Weg sei weit, klammerte er sich ans Kissen und versuchte seine Frau zum Verschwinden zu bringen, indem er die Augen schloß. Als er sie wieder öffnete und Minna noch immer da war, nannte er sie lästig, beschränkt und das Unglück seiner späten Jahre. Da auch das nicht half, streifte er die Decke ab und setzte die Füße auf den Boden.

Grimmig und notdürftig gewaschen ging er die Treppe hinunter. Im Wohnzimmer wartete sein Sohn Eugen mit gepackter Reisetasche. Als Gauß ihn sah, bekam er einen Wutanfall: Er zerbrach einen auf dem Fensterbrett stehenden Krug, stampfte mit dem Fuß und schlug um sich. Er beruhigte sich nicht einmal, als Eugen von der einen und Minna von der anderen Seite ihre Hände auf seine Schultern legten und beteuerten, man werde gut für ihn sorgen, er werde bald wieder daheim sein, es werde so schnell vorbeigehen wie ein böser Traum. Erst als seine uralte Mutter, aufgestört vom Lärm, aus ihrem Zimmer kam, ihm in die Wange kniff und fragte, wo denn ihr tapferer Junge sei, faßte[2] er sich. Ohne Herzlichkeit verabschiedete er sich von Minna; seiner Tochter und dem jüngsten Sohn strich er geistesabwesend über den Kopf. Dann ließ er sich in die Kutsche helfen.

Aus: KEHLMANN, Daniel, *Die Vermessung der Welt*, 2005

[1] vermessen: mesurer
[2] sich fassen: se ressaisir

DOCUMENT B

Die größten Fehler der Mallorca-Auswanderer

Es ist nicht von der Hand zu weisen: Wer schon öfters im Urlaub in Mallorca war, Klima, Landschaft und Lebensqualität genossen hat, kann leicht auf den Gedanken kommen, doch einfach Mallorca zu seinem Lebensmittelpunkt zu machen und hier ein neues Leben zu beginnen. „Arbeiten, wo andere Urlaub machen“, das klingt doch großartig, oder? Und wenn man dann der Familie und Freunden in Deutschland von seinen Plänen erzählt, da werden die ganz schön neidisch schauen.

Kein Wunder also, dass es sehr viele Deutsche gibt, die hier, sei es als Angestellte oder als Selbstständige, Arbeit suchen oder ein Geschäft eröffnen wollen. Eine andere Motivation ist gelegentlich auch die grundsätzliche Überlegung, in Mallorca ein „neues Leben“ beginnen zu wollen, und einfach nur weg aus Deutschland, hierfür gibt es einige, manchmal auch nachvollziehbare Gründe.

Viele denken aber viel zu blauäugig[3]: emotionale Begeisterung überdeckt strategische und vor allem finanzielle Überlegungen.

Mein Beruf als Anwalt bringt es mit sich, dass genau solche „Auswanderer” mir mit glänzenden Augen von ihren Plänen und gesicherter beruflicher Zukunft in Mallorca berichten, weil sie zudem davon überzeugt sind, eine überaus überzeugende Geschäftsidee zu haben.

Es gibt also eine Menge Gründe, die wichtigsten Fragen anzusprechen, die sich in diesem Zusammenhang eigentlich jedem stellen müssten.

Wer in Mallorca mit einer Geschäftsidee neu starten will, muss (mindestens) drei wichtige Kriterien erfüllen:

- er muss genug Geld in der Tasche haben, um auch möglicherweise ein Jahr ohne jeglichen Gewinn leben zu können,
- er muss die spanische Sprache beherrschen,
- er sollte auf keinen Fall an ein Geschäft denken, das sich ausschließlich an Deutsche richtet. Man wird hier nur dann erfolgreich sein können, wenn man die lokale Bevölkerung (immerhin ca. 950 000 Menschen) einbezieht.

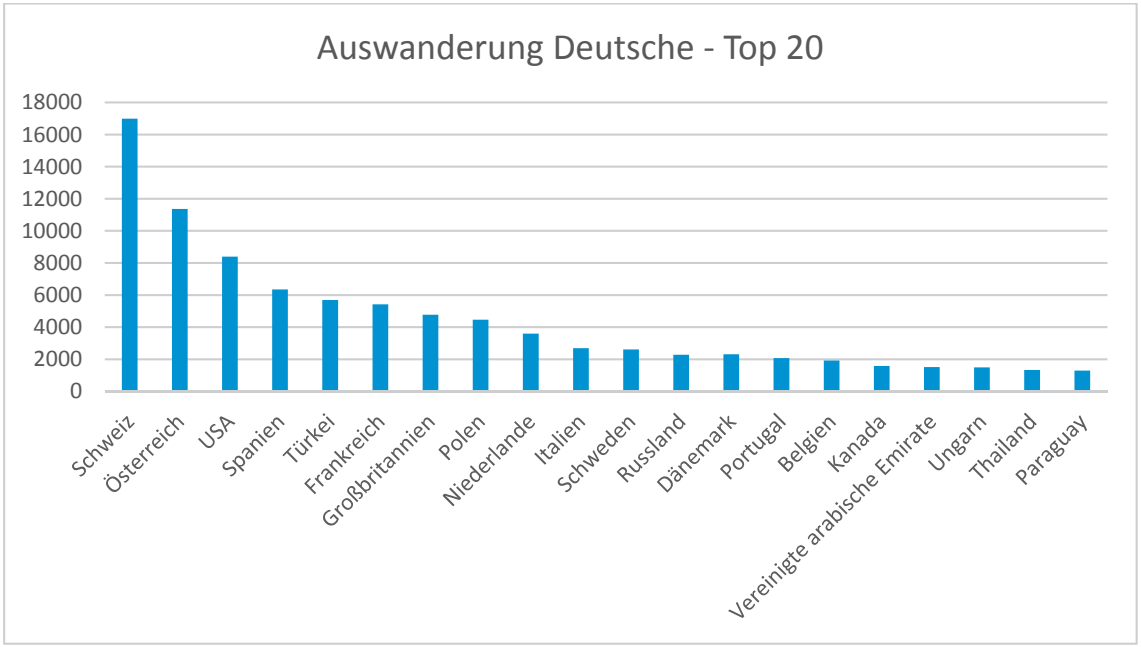
Zudem sollte man sich vorher auf der Insel umschauen. Leider sind die Geschäftsmodelle deutscher Auswanderer oft sehr ähnlich, also bitte nicht noch ein Fitnessstudio, nicht noch eine Yogaschule und nicht noch ein Café für Deutsche, alles das gibt es hier zuhauf und kein Mensch braucht das.

Und hier ein letzter Trost: Man sollte keinesfalls die Brücken nach Deutschland gänzlich abbrechen, das Leben kann sich schnell ändern und man sollte nicht allzu enttäuscht sein, wenn man irgendwann mal feststellt, dass Mallorca als Urlaubsort großartig ist, aber man doch sein Geld lieber in Deutschland verdienen möchte.

REICHMANN, Armin, https://www.dr-reichmann.com, 18.08.2020

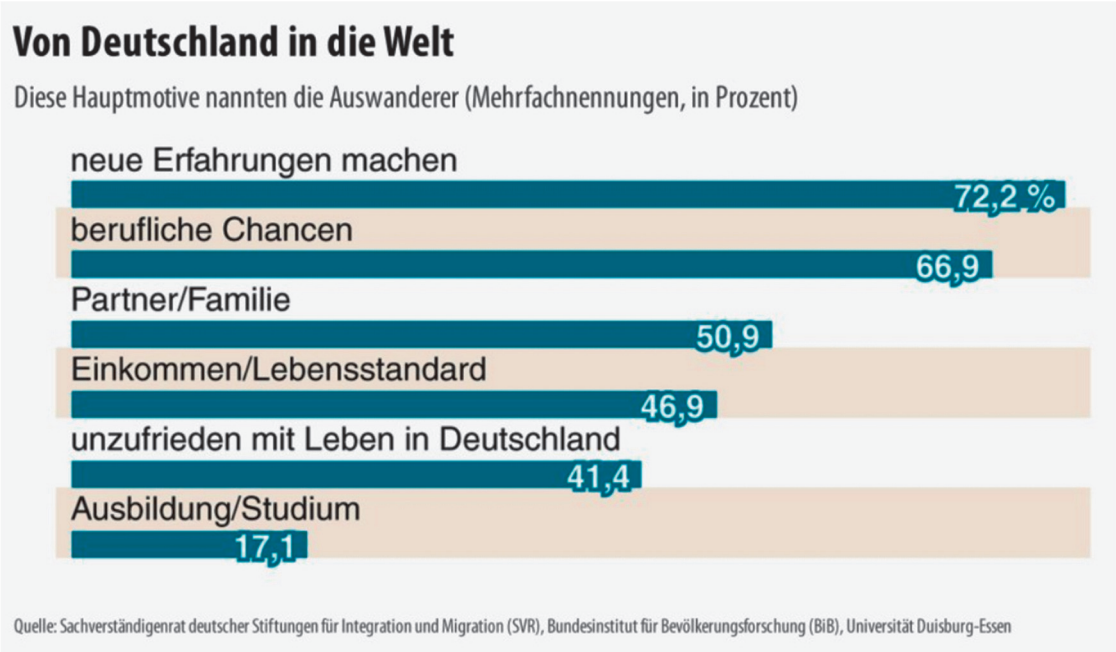
[3] blauäugig: naiv (*ici*)

DOCUMENT C



Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis) 2020 und Jan Harmening

https://auswandern-info.com



Frankfurter Allgemeine Zeitung, *Faz.net*, März 2015

SUJET 2

Thématique : Formes et fondements des liens sociaux dans l'espace germanophone

Axe d'étude : Socialisation et sociabilité : espaces et enjeux

Partie 1 : Synthèse du dossier (16 points)

Gehen Sie auf die folgenden Punkte in einem zusammenhängenden Text ein.
(ca. 500 Wörter)

- Geben Sie den thematischen und zeitlichen Hintergrund dieses Dossiers wieder.
- Erklären Sie, inwiefern das Verhalten der Mutter in der Materialvorlage A den Platz und die Rolle der Kinder in den Familien und die Erziehungsmethoden des frühen 20. Jahrhunderts beschreibt.
- Erörtern Sie, was die Gesellschaft in Deutschland heute von der Erziehung von Kindern erwartet.

Partie 2: Traduction en français (4 points)

„Schimpfen funktioniert einfach nicht, das ist vielfach in wissenschaftlichen Studien belegt worden", sagt Schmidt. Weder Schreien noch Strafen halte Kinder davon ab, Verbotenes zu tun. Vielmehr würden sie dadurch lernen, negatives Verhalten zu verbergen oder darüber zu lügen.
„Eltern müssen freundlich zu sich selbst sein und mit Herz und Verstand an die Erziehung herangehen. Die Forschung zeige vielmehr, dass eine Erziehung, die das Kind respektiere, kooperative und teamfähige Menschen hervorbringe, erklärt Schmidt.

DOCUMENT A

Als Sohn einer spanisch-jüdischen Familie aus Bulgarien spricht Elias Canetti Spanisch und Bulgarisch. Seine Eltern ziehen dann nach Manchester um, wo er Englisch lernt. Nach dem frühen Tod seines Vaters nimmt ihn seine Mutter nach Wien mit. Um aber die deutsche Schule besuchen zu können, muss er Deutsch lernen. Die Mutter geht in eine Buchhandlung, kauft das erstbeste Buch und fängt sofort damit an, dem jungen Elias Deutsch beizubringen.

Sie las mir einen Satz Deutsch vor und ließ mich ihn wiederholen. Da ihr meine Aussprache missfiel, wiederholte ich ihn ein paar Mal, bis er ihr erträglich schien. Das geschah aber nicht oft, denn sie verhöhnte[4] mich für meine Aussprache, und da ich um nichts in der Welt ihren Hohn ertrug, gab ich mir Mühe und sprach es bald richtig. Dann erst sagte sie mir, was der Satz auf Englisch bedeute. Das aber wiederholte sie nie, das musste ich mir sofort ein für alle Mal merken. Dann ging sie rasch zum nächsten Satz über, es kam zur selben Prozedur; sobald ich ihn richtig ausgesprochen hatte, übersetzte sie ihn, sah mich gebieterisch an, dass ich mir's merke, und war schon beim nächsten.

Ich weiß nicht, wieviel Sätze sie mir das erste Mal zumutete, sagen wir bescheiden: einige; ich fürchte, es waren viele. Sie entließ mich, sagte: „Wiederhole dir das für dich. Du darfst keinen Satz vergessen. Nicht einen einzigen. Morgen machen wir weiter." Sie behielt das Buch, ich war ratlos mir selber überlassen. Ich hatte keine Hilfe, Miss Bray sprach nur Englisch, und während des übrigen Tages weigerte sich die Mutter, mir die Sätze vorzusprechen.

Am nächsten Tag saß ich wieder am selben Platz, das offene Fenster vor mir, den See und die Segel. Sie nahm die Sätze vom Vortag wieder her, ließ mich einen nachsprechen und fragte, was er bedeute. Mein Unglück wollte es, dass ich mir seinen Sinn gemerkt hatte, und sie sagte zufrieden: „Ich sehe, es geht so!" Aber dann kam die Katastrophe und ich wusste nichts mehr, außer dem ersten hatte ich mir keinen einzigen Satz gemerkt. Ich sprach sie nach, sie sah mich erwartungsvoll an, ich stotterte und verstummte. Als es bei einigen so weiterging, wurde sie zornig und sagte: „Du hast dir doch den ersten gemerkt, also kannst du. Du willst nicht. Du willst in Lausanne bleiben. Ich lasse dich allein in Lausanne zurück. Ich fahre nach Wien, und Miss Bray und die Kleinen nehme ich mit. Du kannst allein in Lausanne bleiben!"

Ich glaube, dass ich das weniger fürchtete als ihren Hohn. Denn wenn sie besonders ungeduldig wurde, schlug sie die Hände über dem Kopf zusammen und rief: „Ich habe einen Idioten zum Sohn! Das habe ich nicht gewusst, dass ich einen Idioten zum Sohn habe!" oder „Dein Vater hat doch auch Deutsch gekonnt, was würde dein Vater dazu sagen!"

Aus: Elias CANETTI, *Die gerettete Zunge. Geschichte einer Jugend 1905-1921.*

[4] verhöhnen = jdn auslachen

DOCUMENT B

Expertinnen verraten: So gelingt Erziehen ohne Schimpfen

Berlin. Kinder wollen, dass Eltern wenig schimpfen, schreien, drohen. Eltern wünschen sich, dass ihre Kinder sie nicht auf die Palme bringen[5]. Beiden kann geholfen werden, sagt Nicola Schmidt. Die Wissenschaftsjournalistin und Bestsellerautorin ist Befürworterin einer gewaltfreien Kommunikation in der Erziehung.

„Schimpfen[6] funktioniert einfach nicht, das ist vielfach in wissenschaftlichen Studien belegt worden", sagt Schmidt. Weder Schreien noch Strafen halte Kinder davon ab, Verbotenes zu tun. Vielmehr würden sie dadurch lernen, negatives Verhalten zu verbergen oder darüber zu lügen.

Erziehen ohne Schimpfen: Was Eltern wissen sollten

Was aber, wenn Sohn oder Tochter nicht hören wollen, Unsinn machen und gutes Zureden nicht hilft? Viele Eltern befürchten, ohne Schimpfen tyrannische oder verwöhnte Kinder heranzuziehen, die einem auf der Nase herumtanzen. Schmidt rät dann zu Sanftmut[7] und Achtsamkeit[8] – auch gegen sich selbst.

„Eltern müssen freundlich zu sich selbst sein und mit Herz und Verstand an die Erziehung herangehen. Dafür, dass Kinder mich nicht ernst nehmen, wenn ich nicht streng und äußerst konsequent bin, gibt es keine wissenschaftliche Grundlage", erklärt Schmidt. Die Forschung zeige vielmehr, dass eine Erziehung, die das Kind respektiere, kooperative und teamfähige Menschen hervorbringe.

Dass Eltern immer tun müssten, was ihre Kinder wollten, sei damit nicht gemeint. Mutter und Vater müssten und könnten nicht alle Bedürfnisse erfüllen, sollten aber die Kinder immer anhören und ihnen signalisieren, dass sie ihre Bedürfnisse verstehen und ernst nehmen.

Dahinter steht der Gedanke: Es sind immer die Eltern, die Verantwortung für das Verhalten ihrer Kinder tragen. Für Schmidt sei es die Aufgabe der Eltern, die Kinder dazu zu bringen, kooperieren zu können. „Wenn Kinder nur etwas tun, weil es von ihnen verlangt wird, tun sie es zwar, lassen es aber sofort wieder bleiben, wenn der Druck weg ist." Der Nutzen fürs Leben: null.

Gewaltfreie[9] Kommunikation mit dem Kind: Das ist oberste Devise

Die oberste Prämisse der gewaltfreien Kommunikation in der Erziehung lautet: Schreien Sie Ihr Kind nicht an – auch wenn es ein Desaster hinterlassen hat, etwa auf der Terrasse im Garten. Anstatt laut „Was für eine Schweinerei, wie konntest du nur?" zu sagen, sei es besser ruhig zu bleiben. Wenn Eltern ihre eigenen Gefühle ausdrücken könnten, lerne das Kind Empathie.

Nach: Stefan RIPPLER, www.abendblatt.de, Mai 2022

---

[5] jemanden (akk) auf die Palme bringen: faire sortir quelqu'un de ses gonds
[6] schimpfen: gronder, réprimander
[7] die Sanftmut: la douceur
[8] die Achtsamkeit = die Aufmerksamkeit
[9] die Gewalt: la violence

DOCUMENT C



Der Spiegel, Okt. 2022

verzogen : gâté (ici)